

ihrem Gemahl, den sie aber auf Befehl ihres Vaters, und nach dem Exempel ihrer Schwestern, die erste Hochzeit-Nacht hinrichtete. *Hyginus* Fab. 170.

Antoeci heißen diejenigen, welche unter einerley meridiano, aber unterschiedlichen parallelen liegen, und in gleicher Weite vom Equatore entfernt sind, eines Theils im Nördlichen, andern Theils im Südlichen Hämispheerio. Diese haben zu gleicher Zeit Mittag und Nitternacht, aber ganz widrige Jahreszeiten; denn wenn es bey diesen Sommer ist, und lange Tage giebt, so haben jene den Winter, und kurze Tage. *Geminus* Hagog. 13. *Cellarius* Not. Orb. Ant. 1. 7. §. 5. *Wolff*, *Elem. Geogr.* 6.

Antoinette, s. Antonia.

Antoinus, eine Stadt in Hennegau an der Schelde, eine Meile von Tournay. Sie liegt überaus lustig, und hat ein schönes altes Schloß, welches dem Vorgeben nach, dergestalt sehr alt seyn soll, daß es noch von dem berühmten Römer, Marco Antonio, sey erbauet worden. Anno 1713, in dem Utrechtschen Friedens-Schluß ist es dem Prinzen d'Espinoz wiederum abgetreten worden.

Antoli (Jacob) hat des Abunassaris Alpharabii Buch de Syllogismo ausm Arabischen Lateinisch übersetzt. Das aber de Demonstratione und de Elenchis liegt noch im MS. *Hendreich*.

Anoli, (Joseph, Bar. Samsonis) hat des Alphragani Buch de Elementis Astronomicis & caelorum motu ausm Arabischen in die Hebräische Sprache übersetzt. *Hendreich*.

Antolianus, ein Christlicher Märtyrer, hat zu Avernis den Tod um Christi willen ausgestanden. Der 6. Febr. ist ihm zur Gedächtniß bestimmt. *Petr. de Natal. Cat. Sanct. XI. ult. 51.*

Antolices, (Ioannes) ein Spanier, wurde auf Königliche Recommendation von Paulo III. an. 1549. im Monath Octobr. zum Bisshum Giovenazzo befördert. Er hat dem Tridentinischen Concilio mit beigewohnt, die Stadt Giovenazzo in Parochien eingetheilet, das alte Nonnen-Closter Benedictiner-Ordens in die Stadt, an die Kirche S. Ioannis und Paulli, verleget, auch vor das allda gestandene alte ein neues Kloster aufbauen lassen. Er starb zu Napolian. 1533. *Ughell. T. VII. p. 734.*

Antolinez, (Augustinus) Erz-Bischoff zu Compostell, geborten zu Valladolid in Spanien anno 1554. Er trat in den Augustiner-Orden, und studirte zu Salamanca die Theologie, woselbst er hernach mit vielem Ruhm lehrte, darauf wurde er Bischoff zu Ciudad Rodrigo, und endlich Erz-Bischoff zu Compostell. Als er sein Erz-Bisshum visitirte, überfiel ihn eine Krankheit, daran er an. 1626. den 19. Jun. sterben mußte. Er hat das Leben unterschiedener Zeiligen beschrieben, und wird vor den Verfasser des Tractats von der Empfängniß der Jungfrau Maria gehalten. *Alva* in milit. concept. *Curius* in elog. Aug. *Anton. Bibl. Hisp.*

Antolinez, (Iustinus) ein Bruder des vorhergehenden, von Valladolid gebürtig, war ein Juriste und Advocat zu Sevilla, der Erz-Bischoff zu Granada aber, Petrus de Castro de Quinones, zog ihn in diese Stadt, und machte ihn zum Archi-Diacono und Decano seiner Kirche. Anno 1627. wurde er Bischoff zu Tortosa, und starb an. 1640. Er hat eine Kirchen-Historie von Granada hinterlassen, die aber noch nicht gedruckt ist. *Anton. Bibl. Hisp.*

Antolinus, (Petr. Aug.) ein Rechts-Gelehrter zu Pisa, gab an. 1635. zu Rom *Notas ad thesaurum artis Pistoriae* heraus. *Hendreich*.

Antolus, (Iacobus) ein Rabbi, welcher zu Kayfers Friderici II. Zeiten gelebet, hat viele von des Aristotelis und anderer Schrifften aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, und scheint mit dem Iac. Antoli einerley Autor zu seyn. *Hendreich*.

Antomas, einer von denen 70. Jüngern Christi, war Bischoff zu Lybien in Sydien. *Petr. de Natal. Cat. Sanct. VI. 100.*

Antomatunum, s. Langres.

Antomofia, der Eyd, den der Beklagte ablegen muß, Diomofia, derjenige Eyd, den der Kläger schwören muß.

Antomuccius, (Io. Bapt.) hat additiones ad Catechesin Examinatorium Diocesanos Placentinae gemacht. *Hendreich*.

Anton von Diemen Eyland ist ein Theil von Südland, man weiß noch nicht, ob es eine Insel oder festes Land ist, weil man noch nicht gar zu weit in das Land hinein gekommen. Die Küsten aber sind bekannt. Es ist an. 1642. den 14. Nov. von Antonio Diemens, Obersten von der Holländischen Ost-Indischen Compagnie, (nach welchem es auch diesen Nahmen bekommen,) entdeckt worden, und liegt gegen den Polum Antarcticum, zwischen Neu-Holland und Neu-Seeland im Mari Pacifico, unterm 42. bis 45. Gr. Südlicher Breite.

Anton, (Paullus) ein vortrefflicher Doctor und Professor Theologiae zu Halle, war in dem Städtlein Hirschfeld in der Ober-Lausitz den 12. Febr. an. 1661. zur Welt geboren. Sein Vater, welcher ein Handelsmann allda gewesen, hieß Johann Anton, seine Mutter aber Elisabeth Schwarzbachin. Er ließ schon in der ersten Kindheit einen besondern Trieb zum Studiren von sich spüren, und wohnte der Schule ohne seiner Eltern Vorwissen, die ihn seines annoch jungen Alters wegen mit dem Schul-gehen verschonen wollten, nebst andern Kindern heimlich bey. Wie nun der Eifer zum Lernen immer hitziger bey ihm wurde, schickten ihn seine Eltern nach Zörgau, einem ohnweit Hirschfeld gelegenen Orte, in die Schule, und als sie an. 1671. nach Zittau zogen, ließen sie ihn daselbst die ersten Gründe derer Wissenschaften legen. Von dar gieng er an. 1680. nach Leipzig, und legte sich besonders auf die Theologie, weiln aber die Pest allda zu grassiren anfieng, begab er sich indessen zu seinem Vetter ins Hennebergische, und that hernach eine Reise nach Darmstadt, Giessen, Marburg und Frankfurt. An. 1681. kehrte er, nachdem sich die Pest in Leipzig geleet hatte, wieder dahin zurück, setzte sein Academisches Studiren eifrig fort, und nahm das folgende Jahr die Magister-Würde an, erwarb sich auch hierauf durch verschiedene gelehrte Disputationes durchgängig viele Hochachtung. An. 1683. wurde er des grossen Fürsten Collegii Collegiat, und richtete sofort mit Einwilligung derer Herren Professorum ein Collegium Philo-Biblicum auf, welches noch jetzt unter Er. Magniz. Herrn D. Börners Aufsicht in vollkommenen Flore steht. An. 1687. ward ihm aufgetragen, mit des damaligen jüngern Chur-Sächsischen Prinzen Hochfürstl. Durchl. als Hof-, Prediger in fremde Länder zu gehen, da er dann zu Bayonne die Spanische Sprache erlernte. Nach seiner an. 1689. erfolgten Zurückkunft in Dresden ward er zum